

XXII. GP-NR**~~1097~~ /J****2003 -11- 18****ANFRAGE****der Abgeordneten Mag. Ulli Sima
und GenossInnen****an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Zerschlagung der ÖBB und die Auswirkungen auf Umwelt, Gesundheit und
Volkswirtschaft**

Mit dem Bundesbahnstrukturgesetz 2003 werden die ÖBB unter dem Dach einer Holding in mehrere selbständige Unternehmen aufgeteilt. Es bleibt zu bezweifeln, ob dies zu mehr „Flexibilität“ der einzelnen Unternehmen führt. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass diese teilweise finanziell und personell „ausgehungert“ werden. Die meisten neuen Gesellschaften müssen kommerziell auf eigenen Beinen stehen, können also weniger investieren. Auch der Rechnungshof kritisiert in seiner Stellungnahme die Pläne der ÖBB-Reform. Bei den geplanten zahlreichen neuen Gesellschaften drohe eine "Zersplitterung der Verantwortung", dazu würden "in einer überdeterminierenden Weise und ohne eingehende Begründung" organisatorische Fragen geregelt.

Eine Zerschlagung der bislang erfolgreichen ÖBB könnte zu massiven Nachteilen führen: für die Fahrgäste, aber auch im besonderen Ausmaß für die Umwelt. Internationale Beispiele wie etwa in Großbritannien belegen die negativen Auswirkungen einer Zerschlagung und Privatisierung der Bahn: Weniger genutzte Strecken wurden einfach gestrichen, es wurde weniger in Infrastruktur und Sicherheit investiert. Die Folge waren mehrere schwere Bahn-Unfälle mit Todesopfern. Permanente Verspätungen und enorme Erhöhungen der Fahrkarten schreckten die Bahnkunden immer mehr ab. Heute zahlen die Briten die höchsten Fahrpreise innerhalb der EU.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

- 1) Wie viele Menschen fahren in Österreich täglich mit der Bahn?
- 2) Wie viele jährlich?
- 3) Wie viele km legt ein Österreicher, eine Österreicherin im Jahr per Bahn zurück?
- 4) Wie viele km legt er/sie mit dem Auto im Jahr zurück?
- 5) Wie viele Tonnen an Gütern werden pro Jahr auf den Schienen transportiert?
- 6) Welcher Anteil in Prozent ist dies gemessen am gesamten Güterverkehr in Österreich?
- 7) Welchen Anteil am Gesamtgüterverkehr wird Ihren Berechnungen nach der LKW-Verkehr im Jahr 2010 haben?

- 8) Welchen der Transport auf der Schiene?
- 9) In welchem Ausmaß hat der PKW-Verkehr in Österreich in den letzten 10 Jahren zugenommen?
- 10) Welcher Zuwachs beim PKW-Verkehr in Österreich ist bis 2010 zu erwarten?
- 11) Wie werden sich Ihren Prognosen nach die Passagierzahlen bei der ÖBB in den nächsten 10 Jahren entwickeln?
- 12) Wie hoch sind Ihren Berechnungen nach die Staukosten, die sich die Allgemeinheit durch die BahnfahrerInnen jährlich erspart?
- 13) Wie hoch sind die Unfallkosten, die die BahnfahrerInnen der Allgemeinheit pro Jahr ersparen?
- 14) Stellt die nun beschlossene Zerschlagung der ÖBB Ihrer Ansicht nach eine Gefahr für das bislang erfolgreiche Unternehmen dar?
- 15) Welche Auswirkungen werden die Umstrukturierungspläne für die Fahrgäste haben?
- 16) Werden die Fahrkarten künftig teurer?
- 17) Falls ja, um wie viel?
- 18) Geben Ihnen die negativen Beispiele der Bahn-Privatisierung etwa in Großbritannien nicht Anlass zur Sorge, dass es mit der ÖBB-Reform auch in Österreich zu derartigen Entwicklungen kommen wird?
- 19) Falls nein, warum nicht?
- 20) Welche Summe zahlt die Allgemeinheit – sprich zahlen die SteuerzahlerInnen - pro Jahr für die ÖBB?
- 21) Wie viel im Gegensatz dazu muss sie für die Straßenerhaltung und den Bau von Strassen bezahlen?
- 22) Wie viel muss sie in die Schuldentilgung der ASFINAG bezahlen?
- 23) Um wie viel mehr kostet der Allgemeinheit der Transport einer Tonne Güter auf der Straße im Vergleich zur Bahnbeförderung?
- 24) Staatssekretär Kukacka hatte im Sommer „errechnet“, dass die Bahn jedem Österreicher „540 Euro im Jahr kostet, egal, ob er mit der Bahn fährt oder nicht“. Wie viel zahlt jeder Österreicher/jede Österreicherin Ihren Berechnungen nach für den Individual- und Güterverkehr, egal ob er/sie hinter dem Lenkrad sitzt oder nicht?
- 25) Wie hoch ist Ihren Berechnungen nach der Kostendeckungsgrad beim LKW-Verkehr in Österreich?

- 26) Treten Sie für Maßnahmen zur Kostenwahrheit beim LKW-Verkehr ein?
- 27) Stimmt es, dass es mit dem neuen Gesetzesentwurf keinerlei Verpflichtung des Bundes gibt, künftig den Bau der Schieneninfrastruktur zu finanzieren?
- 28) Wollen Sie als verantwortlicher Infrastrukturminister künftig den Ausbau der Schiene forcieren?
- 29) Falls ja, in welchem Umfang?
- 30) Ist geplant, auf weniger stark frequentierten Regionalstrecken künftig die Zugverbindungen einzustellen?
- 31) Falls ja, auf welchen?
- 32) Ist ihnen die Schweiz ein Vorbild, was die Reform der Bahn betrifft?
- 33) Falls ja, in welcher Weise?
- 34) Falls nein, warum nicht?
- 35) Planen Sie eine LKW-Maut für das gesamte Straßennetz in Österreich?

1. Punkt
Ulrich Simon
Gut
falsch
falsch
falsch